

Haushalt und Finanzen 2020



Rede des Vorsitzenden der FDP-Kreistagsfraktion, Henning Höne, anlässlich der Verabschiedung des Kreishaushaltes 2020 am 11. Dezember 2019

(Redemanuskript, es gilt das gesprochene Wort!)

Die Rede wurde vom stellv. Fraktionsvorsitzenden Christian Wohlgemuth vorgetragen.

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrter Herr Kreisdirektor,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

ein Haushalt übersetzt Ideen und Gestaltungswillen in Zahlen. Die heutige Haushaltsdebatte hat die Aufgabe, diese Zahlen in Politik zurück zu übersetzen. Für die Freien Demokraten möchte ich mich auf einige wenige, politische Themen konzentrieren.

Beginnen möchte ich mit dem Lieblingsthema der FDP-Fraktion in dieser Wahlperiode:

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die FDP-Fraktion hat vor einiger Zeit beantragt, dass in jeder Kommune in der Zuständigkeit des Kreisjugendamtes mindestens eine Kindertagesstätte sein sollte, die flexible Öffnungszeiten am frühen Morgen und am frühen Abend anbietet. Der Kreistag hat diesen Antrag einstimmig beschlossen.

Warum erinnere ich daran? Weil der Beratungsprozess schon eine Weile andauert. Wie lange? Unser damaliger Antrag war an Landrat Püning gerichtet; geschrieben auf Briefpapier ganz ohne Magenta.

Uns geht es nicht um 24-Stunden-Kitas. Uns geht es um einen einfachen Grundsatz:

*Kita-Öffnungszeiten müssen sich nach den Familien richten –
nicht Familien nach den Kita-Öffnungszeiten.*

Wichtig erscheinen uns vor allem Lösungen aus einer Hand. Denkbar wäre zum Beispiel, dass Tagesmütter die Räumlichkeiten einer Kita zu den Randzeiten nutzen.

Nun hat die SPD eine erneute Diskussion über die Beitragsstaffel angestoßen. Wir werden uns dieser Diskussion selbstverständlich nicht verweigern. Unterstreichen möchte ich, wie wichtig uns ein abgestimmtes Vorgehen mit den Jugendämtern Coesfeld und Dülmen ist. Viel wichtiger ist aber ein anderer Aspekt: Viel mehr noch als eine veränderte Beitragsstaffel wünschen sich die Eltern doch mehr Flexibilität bei den Öffnungszeiten! Die Öffnungszeiten, das pädagogische Konzept, die Räumlichkeiten – mir fallen viele Aspekte ein, die wichtiger sind als die Details einer Beitragsstaffel.

Wir wissen, dass die Verwaltung in den letzten Jahren in der Frage der Öffnungszeiten nicht untätig war. Es war auch richtig, die Kibiz-Reform abzuwarten. Diese Reform ist aber vor wenigen Wochen beschlossen worden. Der Kurs ist also klar – wir brauchen mehr Tempo.

Wir Freie Demokraten wollen, dass der Kreis Coesfeld der familienfreundlichste Kreis im Münsterland ist. Das geht nicht automatisch. Das geht auch nicht zum Nulltarif. Wir halten es aber für einen politischen Schwerpunkt von zentraler Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit unseres Kreises. Herr Landrat – die Geschwindigkeit muss von der Verwaltungsspitze vorgegeben werden.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich habe bei den Kindertagesstätten gerade davon gesprochen, inwiefern die Beitragsstaffel – also die Preise – eine Bedeutung für die Eltern haben. Die Frage nach den Preisen stellt sich auch beim zweiten Thema, das ich ansprechen möchte:

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV).

Beim ÖPNV konzentriert sich die Diskussion in den letzten Wochen und Monaten sehr auf die Ticketpreise. Rabatte, Aktionen, 365-Euro-Jahresticket, etc. Natürlich spielt der Preis eine Rolle bei der Frage, für welchen Verkehrsträger man sich entscheidet. Darauf darf es aber nicht verkürzt werden!

Wir werden jetzt im kommenden Jahr die vergünstigten Karten außerhalb der Stoßzeiten testen. Das ist für Gelegenheitsfahrer sicherlich ein gutes Angebot. Wir dürfen hier aber nicht stehen bleiben!

Im direkten Vergleich schneidet der eigene PKW nicht besser ab, weil er günstiger ist. Jeder, der ein Auto besitzt, kann davon ein Lied singen: Anschaffung und Wertverlust, Versicherung, Reparaturen, Inspektionen... Das Auto schneidet besser ab, weil es mehr Flexibilität und mehr Komfort bietet. Das Auto schneidet im ländlichen Raum besser ab, weil es zum Teil gar keinen ÖPNV gibt, mit dem man es vergleichen könnte.

Das Projekt S-Bahn (inkl. S-Bus) Münsterland geht in die richtige Richtung. Bessere Taktzeiten sind ein großer Schritt, um mehr Flexibilität in den ÖPNV zu bringen. Die Umstiege – auch in den Fernverkehr in Münster – sind dabei zu beachten.

Im Kreis Coesfeld sollten wir darüber hinaus einen Schwerpunkt auf die Bahnhöfe und Haltepunkte legen. Es muss einfach, bequem und sicher sein, zwischen Verkehrsträgern zu wechseln.

- Mit dem Auto zum Bahnhof: Parken auf einem beleuchteten und saubereren Park+Ride-Parkplatz, mit Ladestation für E-Autos.
- Mit dem Fahrrad zum Bahnhof: Abstellen des Fahrrads in abschließbaren Boxen, vielleicht auch mit Strom zum Laden vom E-Bike.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Handwerk hat aktuell goldenen Boden. Und der Kreis Coesfeld trägt als Auftraggeber seinen ordentlichen Teil dazu bei.

Bauen und Personal

in der vergangenen Woche haben wir ein neues Kreishaus eingeweiht. Ein tolles Gebäude, das beste Rahmenbedingungen für die wichtige Arbeit im Jugendamt schafft. Auch wird die Sicherheit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbessert. Schön, dass es dort losgehen kann!

Wir wissen von der gpa, dass die Kreisverwaltung Coesfeld im Vergleich nicht über zu viel Büroraum verfügt. Neben dem neuen Kreishaus sprechen wir aber auch zugleich über die Räumlichkeiten der ZAB, der Leitstelle und über das Projekt „Nottengarten“ in Lüdinghausen.

Unabhängig davon, wie man jedes einzelne Projekt bewertet: In der Klausurtagung der FDP-Fraktion kam die Frage auf, ob am Landrat nicht vielleicht ein Architekt verloren gegangen ist.

Im Kreisausschuss bestand Einigkeit darüber, der Arbeitsgruppe „Personal“ wieder neues Leben einzuhauchen. Das ist mit Blick auf die Entwicklungen im Stellenplan sicherlich sinnvoll. Die FDP-Fraktion regt darüber hinaus an, diese Arbeitsgruppe um den Aufgabenbereich Bau & Raumkapazitäten zu erweitern.

Im kommenden Jahr wird uns unter anderem das Projekt „Nottengarten“ in Lüdinghausen beschäftigen. Ordnungspolitisch hat dieses Projekt im ersten Moment bei der FDP-Fraktion Stirnrünzeln ausgelöst. Unter den gegebenen Umständen sind wir aber zu der Überzeugung gekommen, dass ein guter Vorschlag der Verwaltung vorliegt. Was wären die Alternativen?

- Beim meistbietenden Verkauf wären die Ziele der Pestel-Studie wohl kaum zu erreichen.
- Das Aufwärmen der Diskussion um den Schulstandort bringt niemanden weiter. Im Gegenteil! In Nottuln wurde eine tolle Schule geschaffen, von der die Schülerinnen und Schüler profitieren. Und auch, wenn es manchmal anders dargestellt wird: Der Weg von Lüdinghausen nach Nottuln ist nicht weiter als der Weg von Nottuln nach Lüdinghausen.

- Bei der Abgabe des Grundstücks an die Stadt Lüdinghausen für einen symbolischen Preis würden zehn andere Kommunen widersprechen – zu Recht!

Die Verbindung von Deponie-Rücklage, Pestel-Studie sowie Lage und Verfügbarkeit des Grundstücks hat uns überzeugt. Wir werden das Projekt positiv und konstruktiv begleiten.

Rituale und Kreisumlage

Sehr geehrte Damen und Herren, gewisse Rituale und Routinen erleichtern die Orientierung. Sie können aber auch zu Verdruss führen und von den eigentlichen Sachfragen ablenken. In diesem Jahr hatte ich durchaus ein solches Gefühl.

Ich habe mich gewundert, dass gerade die beiden Bürgermeister besonders öffentlichkeitswirksam gegen den Kreishaushalt ausholen, die bei den Haushaltsgesprächen zwischen Landrat und Bürgermeistern verhindert waren. Ich sage es ganz deutlich: Das ist keine Frage von Ritualen und unterschiedlichen Interessen. Das ist eine Frage des politischen Stils. Noch mehr wundere ich mich, dass dieses Vorgehen die neun anderen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister nicht mehr gestört hat als mich.

Ein Artikel in den Ruhr Nachrichten vom 3. Dezember war überschrieben mit dem Titel: „Müssen Bürger in Olfen und Nordkirchen verzichten, damit der Kreis eine Wohnanlage bauen kann?“. Eine solche Überschrift kann eigentlich nur durch bösen Willen erklärt werden. Nicht seitens der Redaktion, sondern seitens der Bürgermeister.

Ich möchte positiv hervorheben, dass die Bürgermeister Sendermann und Gromöller ihre Position im Kreisausschuss dargestellt haben. Wer in einem solchen Termin aber Vergleiche mit den Nachbarkreisen Recklinghausen und Unna anstellt, sollte bei den Kennzahlen keine Rosinen picken. Im Jahr 2019 hat der Kreis Coesfeld die zweitniedrigste Kreisumlage – nur der Nachbarkreis Borken liegt noch besser. Von 31 Kreisen liegen Recklinghausen und Unna auf den Plätzen 24 und 27. Auch empfehle ich einen Blick auf die Kreisumlage pro Einwohner (Zahlen 2019):

- Kreis Coesfeld: 359 Euro (nur Borken besser)
- Kreis Unna: 643 Euro (Platz 26/31)
- Kreis Recklinghausen: 652 Euro (Platz 27/31)
 - Olfen: über 3,5 Mio. Euro mehr Kreisumlage!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir müssen immer offen sein für Anregungen und Kritik aus den elf Kommunen. § 9 Satz 2 Kreisordnung NRW lautet schließlich: *„Auf die wirtschaftlichen Kräfte der kreisangehörigen Gemeinden und der Abgabepflichtigen ist Rücksicht zu nehmen.“* Wir sind aber zugleich dem Wohle des Kreises verpflichtet. Satz 1 von § 9 Kreisordnung NRW lautet: *„Die Kreise haben ihr Vermögen und ihre Einkünfte so zu verwalten, dass die Kreisfinanzen gesund bleiben.“*

Im Kreisausschuss haben die Bürgermeister Sendermann und Gromöller darauf hingewiesen, dass die Ausgleichsrücklage die Rücklage aller Kommunen im Kreis sei. Das ist richtig – wenngleich die Ausgleichsrücklage bekanntermaßen kein Konto mit Guthaben ist. Umgekehrt gilt aber auch: Die Schulden, die nicht getätigten Unterhaltungen und Investitionen gehören auch allen Kommunen im Kreis. Kurzfristige Senkungen der Kreisumlage kämen den Kreis und die Städte und Gemeinden langfristig teuer zu stehen.

Der Kreishaushalt muss darum immer einen klugen, ausgewogenen Kompromiss darstellen. Dazu war die große Mehrheit des Kreistags immer bereit: So wurde die Kreisumlage im Kreisausschuss deutlich gesenkt, ermöglicht unter anderem durch eine geringere Zahllast bei der Landschaftsumlage und durch Verbesserungen im Haushaltsvollzug 2019.

Dieser Haushalt stellt einen klugen, ausgewogenen Kompromiss dar. Wir stimmen dem Haushalt darum zu.

Im Namen der FDP-Kreistagsfraktion danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, stellvertretend dem Landrat, sowie den Kolleginnen und Kollegen im Kreistag für das konstruktive und angenehme Miteinander. Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Jahr 2020.